



Uwe Becker

## **ZIPFELMAUS UND DIE KÖNIGIN VON SABA** **Ein Gartenkrimi (Bd. 3)**

mit Illustrationen von Ina Krabbe

Südpol 2014 • 240 Seiten • 12,90 • ab 8 • 9783943086126

★★★★★

Zipfelmaus ist eine Maus mit einer rot-weiß-geringelten Zipfelmütze und sie wohnt mit ihren tierischen Kollegen in Frau Bienenstichs Schrebergarten – in friedlicher Koexistenz. Dieser Friede gerät in Gefahr, als Frau Bienenstichs Mutter, eine sehr resolute Dame, anreist und von ihrer Tochter verlangt, sie müsse sie zu einem mehrtägigen Besuch in Wien begleiten. Die Zugfahrkarten sind schon gekauft, Widerspruch ist zwecklos. Frau Bienenstich fügt sich seufzend, werden doch genau während dieser Zeit ihre Birnen reif! Der Birnbaum trägt in diesem Jahr zum ersten Mal und es sind drei Prachtexemplare von der Sorte „Königin von Saba“, die da heranreifen. Die Tiere wollen nun in Tag- und Nachtwachen auf die Birnen aufpassen. Haben sie doch die Befürchtung, aus diesem paradiesischen Garten vertrieben zu werden, wenn die Birnen verschwinden. Schließlich hat es so was schon mal gegeben, zwar hat es sich da um einen Apfel gehandelt – aber wer sagt denn, dass man Äpfel und Birnen nicht miteinander vergleichen soll – und die Geschichte steht in der „Grübel“.

Nun reist mit der Mutter von Frau Bienenstich noch eine resolute alte Dame an: Tante Fee, die Großtante von Zipfelmaus. Sie reist auf dem Hut der Menschendam! Wohl nur noch in Kindergeschichten (und vielleicht noch in England?) tragen Damen so reich dekorierte Hüte, dass es gar nicht auffällt, wenn da eine kleine weiße Maus samt Reisetasche und zwei Marienkäfern mit transportiert wird. Die beiden Marienkäfer sind „Hanni und Nanni“ und sind sowas wie die Schoßhündchen der Großtante. Auf jeden Fall benehmen sie sich so und werden so behandelt wie Hunde. Eine von vielen köstlichen Ideen - nicht nur, aber auch in der Namensgebung!

Trotz aller Vorsichtsmaßnahmen, die Birnen werden geklaut, die letzte Birne muss sogar als Lösegeld rausgerückt werden, allerdings ohne die Gegenleistung. Der böse Zirkusdirektor eines Zirkus' mit Kleintieren, der ganz in der Nähe sein Zelt aufgeschlagen hat, rückt seine Gefangenen nicht heraus. Will er doch die Freunde von Zipfelmaus seinem Zirkus einverleiben!

Dass es doch zu einem guten Ende kommt, ist dem – eigentlich steinernen – Löwen Roncalli zu verdanken, der – der Name lässt es ahnen – ein viel besserer Zirkusdirektor sein wird, und dem Bruder von Frau Bienenstich, der doch tatsächlich eine vierte Birne findet!

Das ist eigentlich eine ganz absurde Geschichte, die aber sprachlich so gut und so witzig erzählt und mit so liebevollen Details ausgestattet ist, dass es eine reine Freude ist, sie zu lesen. Und auch eine reine Freude sie vorzulesen, denn viele Anspielungen und Zitate und Vergleiche mit



der realen Welt verstehen eigentlich nur Erwachsene, die sich beim Vorlesen manchmal vor Vergnügen verschlucken müssen! Auch wenn Kinder diese kleinen parodistischen Spitzen nicht verstehen, so geben diese Anspielungen doch der Geschichte eine Dimension, die durchaus ihre Wirkung und was mit „Bildung“ zu tun hat.

Das ist nun schon der dritte „Fall“ mit Zipfelmaus und ihren Freunden. Ich habe die beiden Vorgänger nicht gelesen und hatte Schwierigkeiten mit den Namen der Freunde und den Zuordnungen; ich bin einfach nicht durchgestiegen, wer jetzt was für ein Tier(chen) ist. Selbst die adäquaten, also frech-witzigen Illustrationen haben mir nicht weitergeholfen.

Eine kleine Vorstellung der „Personen“ gleich vornweg wäre hilfreich gewesen: für Späteinsteiger und auch zur Erinnerung für die, die die beiden ersten Bände schon gelesen haben.

Die sind übrigens bei Alliteratus sehr lobend besprochen ([hier abrufbar](#)) und eine Formulierung aus diesem Lob ist sogar im Buch abgedruckt worden! Ein Beweis, dass die Rezensionen bei den Verlagen auch ankommen.